

Terraform: Krypto-Zusammenbrüche verringern den Druck auf Banken und Aufsichtsbehörden

Antiautoritäre Krypto-Fans finden heraus, wo die Macht wirklich liegt. Südkorea hat einigen Mitarbeitern von Terraform Labs die Ausreise verboten. Diese ungewöhnlich strenge Maßnahme deutet darauf hin, dass die Staatsanwälte eine Untersuchung des spektakulären Zusammenbruchs der Stablecoin TerraUSD eskalieren. Fast hört man das Aufatmen sogenannter Tradfi bei weltweiten Umschwüngen für den Krypto-Sektor. Der Druck auf die Zentralbanken, digitale Währungen zu entwickeln, ist weg. Die Aufsichtsbehörden stehen vor einer einfacheren Aufgabe, eine Branche einzudämmen, die von Preisverfall gebeutelt wird, vor denen sie gewarnt haben. Der Luna-Token von Terraform war einst eine der Top 10 der globalen Kryptowährungen nach Marktwert. Innerhalb eines Jahres …

Antiautoritäre Krypto-Fans finden heraus, wo die Macht wirklich liegt. Südkorea hat einigen Mitarbeitern von Terraform Labs die Ausreise verboten. Diese ungewöhnlich strenge Maßnahme deutet darauf hin, dass die Staatsanwälte eine Untersuchung des spektakulären Zusammenbruchs der Stablecoin TerraUSD eskalieren.

Fast hört man das Aufatmen sogenannter Tradfi bei weltweiten Umschwüngen für den Krypto-Sektor. Der Druck auf die Zentralbanken, digitale Währungen zu entwickeln, ist weg. Die Aufsichtsbehörden stehen vor einer einfacheren Aufgabe, eine Branche einzudämmen, die von Preisverfall gebeutelt wird, vor denen sie gewarnt haben.

Der Luna-Token von Terraform war einst eine der Top 10 der globalen Kryptowährungen nach Marktwert. Innerhalb eines Jahres legte er um über 12.000 Prozent zu. Es verlor 99,99 Prozent seines Wertes in nur 48 Stunden, nachdem seine gepaarte Stablecoin TerraUSD abgestürzt war.

Den Anlegern wurde eine Rendite von 20 Prozent für die Hinterlegung ihrer TerraUSD-Coins versprochen. Stattdessen verloren sie mehr als 45 Milliarden Dollar.

Die koreanischen Behörden ermitteln gegen Do Kwon, den ausgesprochenen Mitbegründer von Terraform Labs. Ein Ermittlungsstrang ist die angebliche Steuerhinterziehung. Ein weiterer Grund ist die angebliche Unterschlagung der Bitcoin-Bestände des Unternehmens. Der Unternehmer hat erklärt, er sei unschuldig an jeglichem Fehlverhalten.

Klagen von Investoren könnten ein breiteres Muster setzen. Sie behaupten normalerweise, dass TerraUSD von unvollständigen Algorithmen abhängig war, die in Zeiten von Marktrückgängen anfällig sind. Die Gesetzgebung zu digitalen Vermögenswerten ist jedoch weltweit spärlich. Das mindert den Anlegerschutz. Zum größten Teil werden Kryptounternehmen wie Terraform nicht einmal als Finanzinstitute eingestuft.

Der Zusammenbruch von Terraform und das Sperren von Abhebungen durch Celsius Network, einen Krypto-Kreditgeber, haben die Branche erschüttert. Es war bereits erschrocken über den Rückgang von Bitcoin um mehr als die Hälfte als Reaktion auf fallende Aktienkurse.

Für das traditionelle Finanzwesen hätten Krypto-Probleme nicht in einer handlicheren Form eintreten können. Sie haben Behauptungen widerlegt, dass die Preise nicht mit konventionellen Vermögenswerten korreliert seien. Sie haben gezeigt, dass Anleger leicht ihre Hemden verlieren können. Und sie haben kaum Auswirkungen, weil der Sektor noch relativ unverbunden und klein ist. Beispielsweise beträgt der

Gesamtwert der Stablecoin-Vermögenswerte von rund 190 Milliarden US-Dollar weniger als ein Prozent des Marktwerts von US-Aktien von 50 Billionen US-Dollar.

Aufsichtsbehörden können nicht jeder Kugel ausweichen. Anleger, die gerne unregulierte Gewinne einstreichen, suchen nach wie vor eine Entschädigung für unregulierte Verluste. Ausufernde Sammelklagen belegen dies.

Nach der aktuellen Marktbereinigung müssen Finanzaufsichtsbehörden auf der ganzen Welt reguliertes Territorium aus den Krypto-Ödländern herausschneiden. Der Widerstand sollte hilfreich niedrig sein.

Quelle: [Financial Times](#)

Details

Besuchen Sie uns auf: krypto-news.at